

1.) Informationsvorlage

Bonn, 18. Oktober 2016
Ort, Datum
Herrn Präsidenten a. d. Dienstweg
Betr.: Netzentgeltentwicklung 2017 im Bereich Elektrizität aufgrund der Veröffentlichung der Netzentgelte zum 15. Oktober 2016

Informationsblock	
Bearbeiter	██████████
	Name
Tel.-Nr.	0228/14-██████ oder -██████

Abzeichnungsleiste			
VPräsF		VPräsE	
AbtL		BK-Vors.	
UAbtL			

Mitzeichnungen (falls erforderlich)			
DSt.	Nz. / Datum	DSt.	Nz. / Datum
DSt.	Nz. / Datum	DSt.	Nz. / Datum
DSt.	Nz. / Datum	DSt.	Nz. / Datum

Informationen zur federführenden Organisationseinheit			
OrgE	610		
	DSt.	Namenszeichen	Datum
Bearbeiter	610-6/ 610-13		
	DSt.	Namenszeichen	Datum
Aktenzeichen	610-13 8346		

I. Kernsatz

Zum 15. Oktober wurden die vorläufigen Netzentgelte für das Jahr 2017 veröffentlicht. Im Ergebnis zeigen sich in den Regelzonen stark voneinander abweichende Entwicklungen. In den Regelzonen von TenneT und 50Hertz kommt es zu beträchtlichen Netzentgelterhöhungen bei den Verteilernetzbetreibern. In der Regelzone von Amprion erhöhen sich die Netzentgelte der Verteilernetzbetreiber leicht, in der Regelzone von TransnetBW kommt es sogar zu leichten Senkungen die Entgelte der Verteilernetzbetreiber.

II. Sachverhalt

Für die Abschätzung der Entwicklung der Netzentgelte im Bereich Elektrizität in Deutschland konnte im Rahmen einer freiwilligen Erhebung auf Meldungen von 26 Verteilernetzbetreibern sowie der vier Übertragungsnetzbetreiber zurückgegriffen werden. Die Stichprobe wurde so gewählt, dass die folgenden Kriterien abgedeckt werden:

- überschaubare Anzahl an Netzbetreibern

- gute Abdeckung an Netzkunden
- gute Abdeckung der Erlösbergrenze
- Netzbetreiber aus jedem Bundesland in Deutschland
- jede Regelzone sowie Belegenheit (Ost / West)
- Strukturunterscheidung Land / Stadt

II. 1. Für die **Verteilernetzbetreiber** ergibt sich bezogen auf die einzelnen Regelzonen zum 15. Oktober folgendes Bild.

	Haushaltskunde		Gewerbekunde		Industriekunde	
	Mengengewichtetes Netzentgelt 2017	Veränderung	Mengengewichtetes Netzentgelt 2017	Veränderung	Mengengewichtetes Netzentgelt 2017	Veränderung
50Hertz	8,46 ct/kWh	11,5 %	6,89 ct/kWh	13,1 %	3,09 ct/kWh	19,4 %
Amprion	6,83 ct/kWh	1,3 %	5,18 ct/kWh	2,6 %	2,10 ct/kWh	6,5 %
TenneT	8,41 ct/kWh	19,1 %	6,61 ct/kWh	22,8 %	3,00 ct/kWh	30,9 %
TransnetBW	7,60 ct/kWh	- 3,1 %	7,18 ct/kWh	0,7 %	2,49 ct/kWh	- 2,2 %

Der Haushaltskundenfall stellt den Sachverhalt eines Letztverbrauchers dar, der in der Netzebene NS o. LM angeschlossen ist und eine Jahresarbeit von 3.500 kWh abnimmt. Der Gewerbekundenfall stellt ebenfalls den Sachverhalt eines Letztverbrauchers dar, der in der Netzebene NS o. LM angeschlossen ist, jedoch mit einer Jahresarbeit von 50 MWh.

Der Industriekundenfall bildet den Sachverhalt eines kleineren mittelständischen Unternehmens ab, das in der Netzebene MS angeschlossen ist (Jahresarbeit 24 GWh, Leistung 4.000 kW). Die Netzentgeltveränderung für einen großen Industriekunden (Anschluss HöS/HS), der unter bestimmten Voraussetzungen ein individuelles Netzentgelt erhält, wird unter den Erläuterungen zu den Übertragungsnetzbetreibern dargestellt.

Die nachfolgend genannten Umlagen sind in der Betrachtung der Netzentgelte nicht enthalten.

	2016	2017
EEG-Umlage	6,354 ct/kWh	6,880 ct/kWh
Offshore-Haftungsumlage	0,040 ct/kWh	- 0,028 ct/kWh
Umlage für Abschaltbare Lasten	Keine Umlage im Jahr 2016	Veröffentlichung zum 25. Okt.
KWK-Aufschlag	0,445 ct/kWh	Veröffentlichung zum 15. Nov.
Umlage § 19-Abs. 2 StromNEV	0,378 ct/kWh	Veröffentlichung am 20. Okt.

In den Regelzonen von **TenneT** und **50Hertz** steigen die Netzentgelte der Verteilernetzbetreiber in allen drei Abnahmefällen beträchtlich. Ursächlich für diese Steigerungen sind maßgeblich die Entgelterhöhungen bei den Übertragungsnetzbetreibern, die sich bei den Verteilernetzbetreibern als Kosten des vorgelagerten Netzes niederschlagen. Zudem fallen wegen der höheren Übertragungsnetzbetreiber-Entgelte auch deutlich gestiegene vermiedene Netzentgelte an. Bei einigen Verteilernetzbetreibern schlagen sich höhere Personalzusatzkosten in den Netzentgelten nieder. Dadurch, dass der Kalkulationszinssatz für Pensionsrückstellungen sinkt, erhöhen sich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bzw. die Personalzusatzkosten. Bei stark von Windeinspeisungen betroffenen Verteilernetzbetreibern (z. B. [REDACTED]) kommt es zu Erhöhungen der Kosten für Einspeisemanagement, die zu höheren Netzentgelten führen. Hierfür gibt es zwei Erklärungen: Zum einen steigen die Kosten in diesem Bereich ohnehin wegen des fehlenden Netzausbaus. Zum anderen wirkt sich hier die mit der neuen ARegV umgesetzte Abschaffung des Zeitverzugs aus. Damit gehen in die Erlösbergrenze des Jahres 2017 neben den Istkosten des Jahres 2015 auch die Plankosten für das Jahr 2017 ein.

In der Regelzone von **Amprion** ergeben sich bei den Entgelten der Verteilernetzbetreiber moderatere Erhöhungen. Die Kostensteigerungen für das vorgelagerte Netz sind erheblich geringer als in den Regelzonen von TenneT und 50Hertz, ebenso die Anstiege der vermiedenen Netzentgelte. Daneben schlagen aber auch bei den Verteilernetzbetreibern in der Amprion-Regelzone Erhöhungen der Personalzusatzkosten zu Buche.

In der Regelzone von **TransnetBW** ergeben sich bei den Verteilernetzbetreibern leichte Entgeltensenkungen. Dies ist auf Sondereffekte zurückzuführen. Dem weitaus größten Verteilernetzbetreiber () stand bis einschließlich 2016 die Nachholung von entgangenen Erlösen aus der Vergangenheit zu. Dies entfällt ab 2017.

Innerhalb aller Regelzonen ergeben sich im Einzelfall deutliche Unterschiede hinsichtlich der Veränderungsrate und des Entgeltlevels.

II. 2. Für die **Übertragungsnetzbetreiber** ergibt sich zum 15. Oktober folgendes Bild:

Bei einem an das Übertragungsnetz angeschlossenen typischen **großen Industriekunden** (Umspannung HöS/HS) mit einem Jahresverbrauch von 10 GWh, einer Jahreshöchstlast von 1.430 kW und 7.000 Benutzungsstunden zeigt sich die der nachfolgenden Tabelle zu entnehmende Netzentgeltentwicklung. Mögliche Reduzierungen aufgrund individueller Netzentgelte nach § 19 StromNEV sind dabei nicht berücksichtigt.

Großer Industriekunde	Netzentgelt in Euro		Netzentgelt (ct/kWh)		
	2016	2017	2016	2017	Abweichung
50Hertz	135.064 €	185.120 €	1,35 ct/kWh	1,85 ct/kWh	37,1 %
Amprion	78.573 €	90.410 €	0,79 ct/kWh	0,90 ct/kWh	15,1 %
TenneT	108.593 €	184.783 €	1,09 ct/kWh	1,85 ct/kWh	70,2 %
TransnetBW	96.784 €	98.500 €	0,97 ct/kWh	0,98 ct/kWh	1,8 %

Bei einem an die Umspannung HöS/HS angeschlossenen typischen **Regionalversorger** mit einem Jahresverbrauch von 9.000 GWh, einer Jahreshöchstlast von 2.000.000 kW und 4.500 Benutzungsstunden entwickeln sich die Netzentgelte ähnlich:

Regionalversorger	Netzentgelt in Euro		Netzentgelt (ct/kWh)		
	2016	2017	2016	2017	Abweichung
50Hertz	174.806.873 €	245.901.815 €	1,94 ct/kWh	2,73 ct/kWh	40,7 %
Amprion	93.090.000 €	103.403.431 €	1,03 ct/kWh	1,15 ct/kWh	11,1 %
TenneT	134.667.320 €	240.463.942 €	1,50 ct/kWh	2,67 ct/kWh	78,6 %
TransnetBW	124.067.012 €	129.684.709 €	1,38 ct/kWh	1,44 ct/kWh	4,5 %

Die Veränderung der Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber basiert auf der Entwicklung des zugrunde liegenden Kostenvolumens und der für das Jahr 2017 prognostizierten Mengenentwicklung.

Folgende Übersicht veranschaulicht die Entwicklung des Kostenvolumens der einzelnen Übertragungsnetzbetreiber, das der Entgeltbildung zugrunde liegt:¹

Entgeltbildung zugrunde liegendes Kostenvolumen der Übertragungsnetzbetreiber				
Übertragungsnetzbetreiber	2016	2017	Absolute Abw.	Relative Abw.
50Hertz	923.356.434 €	1.277.138.104 €	353.781.669 €	38,3 %
Amprion	██████████	██████████	██████████	██████
TenneT	1.248.603.302 €	2.235.419.954 €	986.816.652 €	79,0 %
TransnetBW	██████████	██████████	██████████	██████
Insgesamt	██████████	██████████	██████████	██████

Bei drei von vier Übertragungsnetzbetreibern zeigen sich für das Jahr 2017 höhere Kostenvolumina im Vergleich zu 2016. Die beträchtlichen Steigerungen bei TenneT und 50Hertz werden maßgeblich auf die gestiegenen Einspeisemanagement-Kosten zurückgeführt.

TenneT

Der erhebliche Anstieg der Netzentgelte bei TenneT war in den vergangenen Wochen mehrfach Gegenstand von Pressedarstellungen. Hauptursache für den deutlichen Entgeltanstieg sind die Kosten für Einspeisemanagement in Höhe von insge-

¹ Die Übersicht enthält unternehmensspezifische Angaben, die nicht der Veröffentlichungspflicht unterliegen. Es handelt sich um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse. Daher ist diese Übersicht nur für den internen Gebrauch bestimmt.

samt ca. 905 Mio. €. Die Kosten steigen in diesem Bereich wegen des fehlenden Netzausbaus. Wie bei den Verteilernetzbetreibern wirkt sich hier die jüngste Änderung der ARegV aus. In das Kostenvolumen des Jahres 2017 gehen also neben den Istkosten des Jahres 2015 auch die Plankosten für das Jahr 2017 ein, auf die ca. zwei Drittel des Kostenanstiegs entfallen. Die Kosten für die anderen Systemdienstleistungen haben sich bei TenneT ebenfalls trotz der Gutschriften aus Plan/Ist-Abgleichen für vergangene Perioden leicht erhöht. Die Kosten des Netzausbaus liegen hingegen annähernd auf Vorjahresniveau.

50Hertz

Hauptursache für die gestiegenen Netzentgelte sind bei 50Hertz ebenfalls die Kosten für Einspeisemanagement. Von 354 Mio. € höheren Kosten entfallen 266 Mio. € auf diesen Bereich. Weitere Verteuerungen ergeben sich per Saldo aus den Kosten für Systemdienstleistungen. Redispatch und Engpassmanagement verteuern sich um 123 Mio. €; die Steigerung der Kosten wird abgemildert durch verringerte Kosten bzw. Gutschriften aus früheren Jahren für Regelleistung (45 Mio.) und Verlustenergie (15 Mio. €).

Amprion

Die Netzentgelte der Amprion steigen wegen der sinkenden Netzauslastung. Hintergrund für die sinkende Auslastung dieses Übertragungsnetzes sind Wechsel in der Anschlusssituation von Kraftwerken. Während bislang Einspeisungen auf der Übertragungsnetzebene erfolgt sind, wird dies zukünftig in großem Umfang auf der HS-Ebene erfolgen, die den Verteilernetzen, insbesondere Westnetz, zuzuordnen ist. Die Betreiber der betroffenen Kraftwerke erhalten dadurch die Möglichkeit, an den vermiedenen Netzentgelten zu partizipieren.

TransnetBW

Beim kleinsten der deutschen Übertragungsnetzbetreiber gibt es nur geringe Entgelterhöhungen, die aus um ca. ■■■■■ € bzw. ■■■■■ gestiegenen Kosten resultieren. Die größte Erhöhung bei den Kosten resultiert aus einem Sondereffekt. Bislang wurden Engpasserlöse zur Hälfte für den Netzausbau verwendet und zur anderen Hälfte den Netznutzern gutgebracht. Zukünftig wird es eine anderweitige Verwendung von Engpasserlösen geben, die ab 2017 vollständig in den Netzausbau gehen. Daher

fallen im Vergleich zu 2016 Gutschriften für die Netznutzer weg. Weitere Kostensteigerungen ergeben sich durch höhere Personalzusatzkosten, die u. a. die Verzinsung der Pensionen betreffen, sowie aus Kosten des Netzausbaus. Demgegenüber verbilligen sich die Systemdienstleistungen durch Rückerstattungen aus den Plan/Ist-Abgleich vergangener Jahre. Die Netzauslastung im Südwesten Deutschlands wird voraussichtlich leicht steigen, sodass die Entgelterhöhungen leicht unterhalb des Kostenanstiegs liegen.

2.) Zur weiteren Veranlassung

610-13	z. d. A.
DSt	Geschäftsgangvermerk
DSt	Geschäftsgangvermerk
DSt	Geschäftsgangvermerk